ANTRAG

*Antragsteller*innen:*

Tagesordnungspunkt: 7.b) weitere Anträge

A21NEU: Das Jugendwerk gegen Menschenfeinde

Die Bundesjugendwerkskonferenz möge folgende Resolution beschließen:

Unser gesellschaftliches Klima ist vergiftet. Die große Aufmerksamkeit für die AfD, die „Identitäre Bewegung“, die "Neue Rechte" und die nationalkonservativen Tendenzen in Parteien sind Erscheinungsformen dieser veränderten Stimmung in unserem Land. Rechte Bewegungen und Strukturen verfestigen sich immer weiter und sie sind bis hinein in die bürgerliche Gesellschaft eingesickert und nun auch sichtbar geworden.

Die „Neue Rechte“ ist in den 60er Jahren als "Gegenentwurf" zur Neuen Linken, der Studierendenbewegung von 1968, entstanden. Kennzeichnend für die „Neue Rechte“ ist ihre Abgrenzung von der als rückwärtsgewandt und antiintellektualistisch bezeichneten "Alten Rechten". Sie versteht sich als zukunftsorientierte Elite innerhalb der Rechten sowie als Brücke zur bürgerschaftlichen Mitte.

Die „Neue Rechte“ verbindet in ihrer Ideologie nationalistische und menschenfeindliche Vorstellungen mit bürgerlich-konservativen Weltanschauungen. Dazu zählen die Ablehnung des Individualismus, Parlamentarismus, gesellschaftlichen Pluralismus, ein Fokus auf nationale Identität und nationales Selbstwertgefühl und die Neubewertung der deutschen Geschichte. Sie fordert und fördert Vorstellungen des Sozialdarwinismus, Ethnopluralismus (Apartheid, Separatismus) und geht von einer anthropologischen Ungleichheit ("Differenzierungslehre") von „Rassen“ und „Völkern“ aus. Die Arbeiterwohlfahrt und das Jugendwerk der AWO dürfen schon aufgrund ihrer eigenen Geschichte nicht dabei zusehen, wie die Rechte von Minderheiten beschnitten werden und sich das gesellschaftliche Klima gegen Schutzsuchende und Andersdenkende richtet.

Aus diesem Grund setzen wir uns intensiv mit den genannten menschenfeindlichen Gruppierungen und Akteur*innen auseinander. Wir gehen auf Konfrontation und zeigen konsequent und ausdauernd Flagge mit unserem sozialistischen

Menschenbild.

Wir, die Jugendwerke der AWO, treten rechten und menschenfeindlichen Umtrieben entschieden entgegen. Wir werden sie bekämpfen, wo immer nötig, um in einer solidarischen, emanzipierten, akzeptierenden, freien, gleichen, gerechten und gewaltfreien Welt leben zu können.

Begründung

Die Resolution benötigt keine Begründung.

Kindgerechte Fassung

In unserer Gesellschaft stimmt etwas nicht mehr. Schon lange versuchen einige Menschen unsere Gesellschaft zu verändern. Sie möchten wieder offen darüber reden können, warum sie Fremde nicht mögen und sie möchten andere Ansichten und Meinungen unterdrücken. Sie wollen, dass nur ihre Meinung gehört wird und als richtig angesehen wird.

Da wir als Jugendwerk der AWO aus der Geschichte wissen, dass es nicht gut ist, Menschen Rechte wegzunehmen oder sie als weniger wert zu erklären, stellen wir uns gegen diese Meinung.

Da wir nicht möchten, dass Menschen schlechter behandelt werden, nur weil sie für manche fremd wirken, helfen wir ihnen. Wir stellen uns hinter sie und streiten mit den Leuten, die anderen Rechte beschneiden wollen. Wir tun dies, weil wir an eine bessere Welt glauben, in der alle friedlich miteinander leben können und in der es gerecht zu geht.